Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 23 (1918-1919)
Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin, Solothurn. *Les salaires industriels féminins à Genève.* Votum von Mlle. *Valérie de Morsier,* Genève. *Der Schneiderinnenberuf.* Votum von Fräulein *B. Meili,* Schneiderin, Zürich. *Der Gärtnerinnenberuf.* Votum von Fräulein *Anny Gabathuler,* Gartenbaulehrerin, Kilchberg.

Zweiter Tag: *Die Frau in der Kranken- und Kinderpflege.* Referat von Oberin Schwester *Emmy Freudwiler,* Mutterheim, Zürich. *Meine Erfahrungen als Krankenpflegerin.* Einleitendes Diskussionsvotum von Schwester *Helene Nager* in Luzern. *Die Frau in der Industrie.* Referat von Fräulein *Schmid* am Gewerbeinspektorat Basel. Französisches Korreferat von Mme. *Yantz-Giroud,* Lausanne. *Der Beruf der Telephonistin.* Votum von Fräulein *Pärli* an der Telephonzentrale Bern. *Meine Erfahrungen als Verkäuferin.* Votum von Fräulein *Güttinger,* Bern. *Die sozialen Berufe.* Referat von Fräulein *M. Fierz,* Leiterin der sozialen Frauenkurse in Zürich. *L'importance du service d'information,* de Mlle. *Elisabeth Jeanrenaud,* secrétaire du bureau de placement des Amies de la jeune fille, Neuchâtel. *Lehrstellenvermittlung und Lehrvertrag.* Referat von Herrn *Chr. Bruderer,* Vorsteher der appenzellischen Lehrlingsfürsorgestelle in Speicher. *Lehrtochterfürsorge.* Referat von Frau Dr. *Däck,* St. Gallen. *Über die Organisation der Berufsberatung in der Schweiz.* Referat von Herrn *Otto Stocker,* Basel.

Unser Büchertisch.

D'Zyt isch do! Liedli für d'Schuel und für deheime. Von Joseph Reinhart. In Musik gesetzt von Alfred Frey. Jugendborn-Sammlung. Heft I. Aarau 1918. Verlag H. R. Sauerländer & Co.

„D'Zyt isch do! D'Zyt isch do!" So tönt's aus ungezählten Menschenkehlen. Und die Weise klingt so traut, so schlicht und echt, so froh und heimelig wie der Finkenschlag selbst. Und der dies Lied gedichtet, Josef Reinhart, der hat ihm eine grosse Anzahl anderer beigesellt, eines dem andern ebenbürtig in seiner volkstümlichen Eigenart. Und der dies Lied komponierte, Alfred Frey, hat auch die andern in Musik gesetzt. So ist ein Bändchen entstanden mit zwölf Liedchen, von denen man nicht weiss, ist's mehr der Text oder ist's mehr die Musik, die uns anspricht, so prächtig ergänzen sich die beiden. Das sangeslustige Volk zu Stadt und Land aber wird sie sicher mit Freuden aufnehmen.

So ist der Ruf, den Otto von Greyerz seinerzeit ergehen liess, also nicht ungehört verhallt, der Ruf: „Und ihr, Musikanten von Gottes Gnaden, versucht eure Kunst einmal an Liedern wie „Winter", „Es Gloggeglüt", „Dä liess ig y!", „Mähderlied", die schon beim Lesen zur Melodie werden. Haben wir Komponisten, die, wie Reinhart, das *Wort,* nun auch die *Singweise* finden für das schlichte, ehrliche Fühlen des Volkes?" R. G.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräuleins usw. befindet sich *Rütlistrasse 47, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.